

Früh übt der Bäcker-Nachwuchs

Berufliche Schulen - Kinder der Schillerschule backen allerlei Weihnachtsgebäck - Direktor Martin Gonnermann weist auf Fachklassen-Standort für sämtliche Bäckerlehrlinge im Kreis hin

GROSS-GERAU

Es duftete nach frisch gebackenen Plätzchen, während am großen Tisch in der Mitte der Backstube Vanillekipferl-Teig von emsigen Händen in Form gebracht und vorsichtig auf Backbleche balanciert wurde. Gar nicht so einfach, zumindest nicht für die 14 Mädchen und Jungen aus den dritten Klassen der Groß-Gerauer Schillerschule. Gemeinsam mit ihrer stellvertretenden Schulleiterin Kathi Schmidt-Schlacht waren die Kinder am Freitagvormittag in der Bäckerei der Beruflichen Schulen in Groß-Gerau (BSGG) zu Gast, wo sie - unterstützt von etlichen Bäckerlehrlingen und Bäckereifachverkäuferinnen im ersten Lehrjahr - allerlei Weihnachtsgebäck, von Kipferln über Lebkuchen bis hin zu Hefeteig-Wichteln, fertigten. Für alle Beteiligten ein kleines Abenteuer: Für Fachlehrer Oswald Koch, der reichlich Vorbereitungsarbeit leisten und den Überblick behalten musste. Für die Berufsschüler, die ihr erworbenes Wissen erstmals an Jüngere weitergeben und die eigene Fingerfertigkeit beweisen konnten. Und natürlich für die Kinder, die an diesem besonderen Schultag viel Spaß hatten.



Früh übt sich, wer ein guter Handwerker werden möchte. An den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau bemühen sich die Bäckerklassen und ihr Fachlehrer Oswald Koch (rechts) darum, schon frühzeitig das Interesse für den handwerklichen Beruf zu wecken. In der Backstube der Berufsschule durften am Freitag vormittag 14 Drittklässler aus beiden Teilen der Groß-Gerauer Schillerschule tüchtig mit anpacken. Ebenso zu Gast war Kreisstadt-Bürgermeister Stefan Sauer (links).
Foto: Cornelia Schlagau

„Wir kümmern uns schon früh um Nachwuchs für das Bäckerhandwerk im Kreis Groß-Gerau“, stellte Martin Gonnermann, Leiter der BSGG, fest. Die Beruflichen Schulen seien Fachklassen-Standort für sämtliche Bäckerlehrlinge und Fachverkäuferinnen im Nahrungsmittelhandwerk aus dem Landkreis Groß-Gerau und stünden, nachdem sich die Bäckerinnungen zusammengeschlossen haben, in direkter Konkurrenz mit dem beruflichen Schulstandort Darmstadt.

„Da gilt es unsere Stärken hervorzuheben“, erklärte Gonnermann, der sich in dieser Sicht auf die Dinge mit Kreisstadtbürgermeister Stefan Sauer (CDU) einig war. Die Beruflichen Schulen böten durch Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung einen stabilen Unterbau für die Ausbildungsberufe im Bäckerhandwerk und zudem eine ruhige Lernumgebung. Ein weiterer Vorteil für die Schüler sei die kleine Klassengröße. Was ihm für eine Zukunftsprognose des Berufszweiges der Bäcker aktuell noch fehle, seien die für das Schaffen von Anreizen und eine Zukunftsprognose wichtigen Wirtschaftsdaten aus der Region. „Aber wir arbeiten dran“, so der Schulleiter.

Groß-Gerauer Echo

21. November 2009 | nel |